



Alles dreht sich um den Hund:
Einsteigen in Kriens;
Livia Müller (r.) mit Raja
beim Fotoshooting



Auch der
grösste Hund
an Bord sitzt
auf dem
Polster:
Transport-
unternehmerin
Brigitte Heggli
mit Numi

Nichts, das es nicht gibt:
An Doggy's Christmas findet
sich für jedes «Schätzeli»
ein Geschenk

Der Fensterplatz gehört dem Hund

22 Vierbeiner und ihre Menschen machen eine Carreise. Sie fahren an die Doggy's Christmas in Lenzburg

Chris Winteler (Foto)
und Moritz Hager (Fotos)

«Chumm zum Mami, Schätzeli, da chasch du pfüesele.» Schätzeli Simba ist ein beiges Havanesehündchen, 14 Monate alt, «klein und frech», sagt Mami Prisca Amstutz aus Buchrain LU. Es ist Simbas erste Carfahrt, zusammen mit 21 Artgenossen reiste sie am vergangenen Sonntag an die Doggy's Christmas nach Lenzburg AG.

Brigitte Heggli begrüsst die Reisegruppe übers Mikrofon, wünscht «einen tollen Tag mit unseren tolen Hunden». Man ist per Du. Manche der Hundehalterinnen, ausschliesslich Frauchen sind im Car, kennen sich bereits von früheren Ausflügen, das heisst, man erinnert sich vor allem an die Namen der Hunde. Es dreht sich alles um den Vierbeiner. Der Hund bekommt den Fensterplatz, keine Frage, und sogar der grosse Numi sitzt auf dem Polster.

Numi, ein Bearded Collie, ist der mit Abstand grösste Hund im Bus. So passt es für den Firmenboss. Unter dem Namen «Numi's Hunde-Reisen» organisiert Transportunternehmerin Brigitte Heggli seit Herbst 2020 Carfahrten für Hunde und ihre Besitzer – ein Novum auf dem Reisemarkt.

Seit Corona steht die Heggli-Carflotte meist in der Garage. Einzig die zwei rot-weissen Teambusse der Schweizer Fussball-Nationalteams sind unterwegs: Seit Jahren transportiert die Heggli AG in

Kriens («Begeisterung in Fahrt») die besten Fussballerinnen und Fussballer des Landes.

Der ideale Zeitpunkt für eine neue Geschäftsidee. Und diese funktioniert: Alle bisherigen Hundereisen waren ausgebucht. Man fuhr etwa nach Disentis GR, verbrachte eine Nacht im Hundehotel mit Agility-Park und Schwimmbad für Vierbeiner. Immer steht das Tier im Zentrum, überall soll es dabei sein dürfen, natürlich auch beim Essen. Die letzte Reise führte auf den Zürichberg, in die Wirtschaft Tobelhof, die eine Menükarte für Hunde führt.

«Bruno, nei!», tönts immer wieder durch den Car

Und jetzt gehts an den Weihnachtsmarkt für Hunde. Im Doppelstöcker mit 73 Sitzen, viel Platz und keiner Maskenpflicht, «wir sind Privatverkehr», sagt Brigitte – auf dem T-Shirt trägt sie ein Foto von sich und Numi. 40 Franken kostet der Ausflug, der Hund fährt gratis.

Alle 22 Hunde sind sich Auto fahren gewohnt, alle sind gut erzogen. Ausser Bruno; der braune Lagotto will noch nicht so richtig folgen, mit sieben Monaten ist er der Jüngste an Bord: «Bruno, nei!», tönts immer wieder durch den Car.

Simba macht «es Pfüseli». Es ist ganz still im Reise-car, die Hunde schauen interessiert aus dem Fenster oder schlafen – selbstverständlich hat Frauchen die Lieblingsdecke, sogar das Körbchen mitgebracht. Neben Prisca sitzt Nadine

Bucher mit Sunny, ebenfalls Havanese, allerdings in Schwarz. Das Quartett ist oft gemeinsam unterwegs: «Zeit für uns und unsere Schätzeli.» Nadine ist übrigens das Gotti von Simba; sie nimmt ihre Aufgabe ernst, zum ersten Geburtstag überraschte sie das Gottenkind mit einer Hackfleischorte.

Verena Stirnimann und Emily sind schon zum dritten Mal auf Carreise. Emily, ein flauschig-weisser Westie, möge die verschiedenen Gerüche, und sie selber freue sich auf neue Bekanntschaften, sagt Verena, «man findet immer ein Gespräch, der Hund verbindet».

Zuhinterst im Bus haben es sich Livia Müller und Jenny Horber aus Horw LU bequem gemacht. Ihre beiden Hunde, die Mischlinge Raja und Lenny, sollen heute ein hübsches Halstüchlein bekommen. Die jungen Frauen können es kaum erwarten: Endlich mal wieder weg! Und erst noch mit Hund!

10 Uhr, Stopp in Ottenbach ZH, Zeit für einen ersten Spaziergang. Geordnetes Aussteigen aus dem Bus, die Hunde sollen sich nie kreuzen. Mit von der Partie ist Hundetrainerin Katja Pallmann, man könne sie jederzeit nach Tipps fragen, sagt sie – und wendet sich Bruno zu. Erst gehen die Hunde an der Leine, dann dürfen sie sich austoben: Man fährt nur in Kantone, die keine Leinenpflicht kennen.

Zorro jagt Numi hinterher. Zorro, 1, ist zehnmal kleiner, aber mutig. Besitzerin Bernadette Bolzern ist stolz auf ihren Cavalier King

Charles. Er sei übrigens ein Zuchtrüde, nächstes Jahr sei es soweit.

Martina Glättler schwärmt von ihrer Jackie – «Jackie wie Jackie Onassis». Der Windhund-Mischling wurde von einer Müllhalde auf Mallorca gerettet, seit vier Monaten seien sie unzertrennlich, «der beste Hund überhaupt». Die zarte Jackie trägt ein türkisfarbenes Mänteli, es bläst ein eisiger Wind. Die Frauen scheint das nicht zu kümmern. Hündelerinnen sind wetterfest, mit dem Hund müsse man schliesslich immer raus, auch wenns Katzen hagelt.

Schlange stehen für ein Fotoshooting des Lieblings

Eine Stunde später, die Hunde haben ihr Geschäft erledigt, auch Bruno. Man erfährt: Bruno hatte Dünnpfiiff. Es müssen die Nerven sein, sagt sein Frauchen, am Morgen war der Haufen noch perfekt.

11.30 Uhr, Ankunft in Lenzburg – drei Stunden zur freien Verfügung. Doggy's Christmas in der etwas kargen Mehrzweckhalle. Organisiert von der Tierhilfe Arme Pfoten. Mit dem Erlös wird Hundengelofen, die aus der Tötungsstation Bilbaos in Spanien gerettet wurden. Hunde, die sicher nie eine golden verpackte «Weihnachtswurst» gefressen haben.

Nichts, das es nicht gibt. Von der Krankenversicherung für den Hund bis zu aller Art Leckerli: Lachs-Sticks, Hähnchenherzen oder Kaninchenläufe mit Fell. Der Hund degustiert vor Ort – Nass-

futter mit Pouletgeschmack ist der Renner. Aufpassen, dass man auf keine Pfote tritt.

Leinen und Maulkörbe, Bachblüten für alle Arten von Verhaltensproblemen, bunte Schnüffelteppiche und vegane Schlafkissen. Oder Spielzeug – ein quietschender Hundehaufen für den Liebling? Die Menschen stehen Schlange für ein Fotoshooting ihres Tieres, Motiv: Hund vor Sternenhimmel.

Pünktlich um 14.30 Uhr sitzen alle wieder auf ihren Plätzen im Reise-car. Zorro liegt auf einem neuen Deckeli, zu Hause darf er das Frotteemänteli anziehen. Lenny, 11, trägt nun ein Tüchlein mit Edelweiss-Motiv um den Hals, in Hellblau, das mache ihn jünger, sagt Frauchen Jenny. Simba und Sunny haben je ein apartes Halsband bekommen, handgemacht mit etwas Bling-Bling. Sunny besitzt jetzt 51 Halsbänder, sie trägt sie passend zum Outfit von Frauchen Nadine.

Auf der Fahrt zurück stellt Brigitte Heggli das Programm fürs nächste Jahr vor, zehn bis zwölf Reisen seien vorgesehen. Erstmals solls auch über die Grenze gehen: Dem Geknalte am 1. August könnte man im Hundehotel Bergfrieden im Tirol entfliehen.

Und wieder ists ganz still im Bus. Die Hunde sind müde. Die vielen Eindrücke, all die Gerüche! Sogar Bruno schläft jetzt tief und fest.

Carreisen für Hunde: Heggli AG, Kriens, Tel. 041 318 31 31, www.numis-hunde-reisen.ch